

**Arbeitseinsatz am Lachszenrum Hasper Talsperre bei Ennepetal - Helfer aus ganz Deutschland im Einsatz - Die erste Ausbaustufe der Anlage hat ihre Bewährungsprobe bestanden.**

Von Horst Stolzenburg

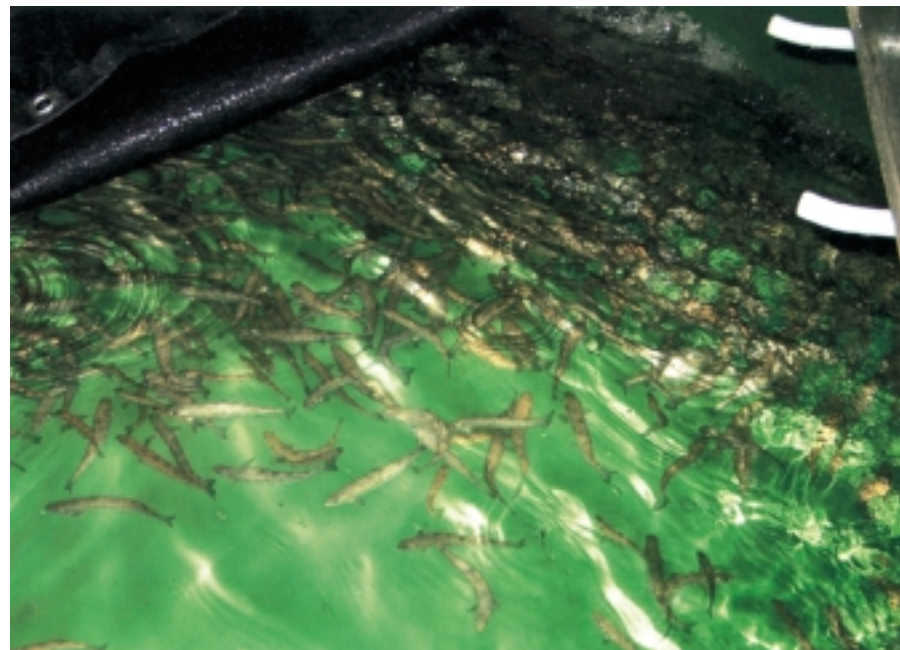
Nach der erfolgreichen Probephase einer kleinen Zuchtanlage unterhalb der Staumauer der Hasper Talsperre, ist die Initiative "Der Atlantische Lachs" jetzt einen bedeutenden Schritt weiter. In unmittelbarer Nähe der Testanlage ist inzwischen eine zweite, größere Halle entstanden, in der die ersten kleinen Lachse herangezogen wurden. Ende Januar stand nun ein großer Arbeitseinsatz an: Es galt die vielen tausend Smolts nach Größen zu sortieren und einen Teil von ihnen zu markieren. Diese Fische sollen das Lachsprogramm an der Ruhr so richtig auf Touren bringen.

So ging es an diesem bitterkalten Januarmorgen sehr geschäftig in der großen Aufzuchtanlage zu. In den großen Rundstrombecken schwammen einige zehntausend Lachs-Smolts, die nun nach Größen erfasst werden mussten. Ungefähr fünftausend von ihnen wurden markiert. Eine immense Fleißaufgabe für die Helfer, die bei den Minustemperaturen immer wieder ins bitterkalte Wasser greifen mussten, um die Fische zu versorgen.

Organisator Dietmar Firzlaff sowie Dr. Rainer Hagemeyer, Vorsitzender beider Vereine am Lachszenrum, hatten sich deshalb Unterstützung von anderen deutschen Lachsinitiativen gesichert. Und die waren gerne aus Hessen (Lahn, Dill), Rheinland-Pfalz (Weil, Ahr) und Nordrhein-Westfalen (Wupper, Ruhr, Rur) gekommen. Auch aus Norddeutschland waren Vertreter von Lachsprojekten an der Oste und der



Helle Freude über den Gaumenschmaus: Dr. Rainer Hagemeyer (li.) hatte als Jäger seinen Beitrag für die Verköstigung geleistet. Das kam bestens an. Wildschwein vom Grill.



50.000 kleine Lachse mussten beim Arbeitseinsatz an der Hasper Talsperre sortiert und markiert werden.

Oker angereist. Denn neben der praktischen Arbeit mit den Fischen, war so Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch gegeben. Das fiel besonders deshalb leicht, weil ein gesondertes Zusatzzelt behagliche Wärme anbot und man bei Wildschwein vom Spieß und einem

Zentimeter (von ihnen wurden fünftausend markiert) sowie 30.000 unter 13 Zentimeter aussortiert. Alle Fische wurden im Mai 2002 angefütert. Die 20.000 Smolts sollen in diesem Jahr direkt in die Ruhr ausgesetzt werden. Um ein möglichst optimales Ergebnis zu

Bierchen munter fachsimpeln konnte. Übrigens hatte die Schweine Rainer Hagemeyer, der als Jäger auch mit der Flinte versiert umzugehen weiß, gestiftet. Nach mehrstündiger Arbeit waren schließlich 20.000 Smolts über 13

erzielen, haben sich die Verantwortlichen etwas besonderes ausgedacht: Die kleinen Lachse werden nämlich auf der Ruhr eine Schiffsreise antreten. In einer umgebauten Arbeitsschute (Lastkahn) wird ein Hälter installiert, der



In der neuen Halle des Lachszenrums arbeiteten viele fleißige Helfer, um das Arbeitspensum zu schaffen. Trotz grimmiger Kälte war die Stimmung bestens.



Dietmar Firzlaff (re.) führte zahlreiche Gäste durch die neue Anlage. Hier eine Besuchergruppe vom Lachsprojekt an der Oste. Fotos: Horst Stolzenburg

laufend von Ruhrwasser durchströmt wird. So sollen die kleinen Fische während der Schiffstour ruhrabwärts über mehrere Tage auf das Gewässer geprägt werden, bevor sie mündungsnah bei Duisburg in die Freiheit entlassen und auf

30.000 kleineren Lachse (unter 13 Zentimeter) sollen in Nebengewässer der Ruhr ausgesetzt werden. Erweitert wurden auch die Kapazitäten der Brutschrankanlage, die im Kontrollgang der Staumauer untergebracht ist.

## Kleine Lachse gehen auf große Fahrt

ihre große Reise geschickt werden. Das Verfahren hat den Vorteil, dass die Verluste durch Raubfische und Wasservogel so minimiert werden und eine möglichst große Zahl der Smolts die Reise antreten kann. Die restlichen

Hier stehen zurzeit 10 Brutschränke mit einer Kapazität von 100.000 Eiern pro Schrank. Zurzeit liegen hier 150.000 Seesaiblingeier und 100.000 Seesaiblingeier auf. Es sollen noch weitere 100.000 Seesaiblingeier fol-



Direkt im Fuß der Staumauer stehen die Brutschränke des Lachszenrums an der Hasper Talsperre. Hier können einige hunderttausend Lachseier aufgelegt werden.

gen. 400.000 Lachs-Eier - westschwedisches Herkunft - sollen Ende Februar/Anfang März aufgelegt werden.

Dietmar Firzlaff ist besonders auf einige technische Neuerungen der Zuchtanlage stolz. Zum einen wird das Tiefenwasser der Talsperre, das die gesamte Anlage speist, neuerdings mit UV-Licht bestrahlt. Damit werden zum Beispiel die Kieselalgen aus dem Talsperrenwasser abgetötet und über einen speziellen Filter entfernt. Über einen Sauerstoffgenerator ist es nun möglich, in den Aufzuchtbecken den Gehalt an Sauerstoff übers ganze Jahr konstant zu halten. So werden die Lebensbedingungen für die kleinen Lachse optimiert.

Die nächste Ausbaustufe des Lachszenrums haben die Verantwortlichen bereits in der Planung. So soll in diesem Jahr die nächste Halle aufgebaut werden und über 18 Rundstrombecken mit einem Durchmesser von drei Metern verfügen. Hier können dann zirka 500.000 kleine Lachse vorgestreckt, einjährige (meist Smolts) können dann 90.000 Stück produziert werden. Im Gespräch und in Vorbereitung ist auch die Elternfischhaltung.

Parallel zur Praxis liefen an diesem Wochenende aber noch weitere Aktivitäten. Es tagten zwei Arbeitskreise (Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring). Dabei wurden Konzepte und Handlungsabläufe für die Zukunft angesprochen und Aufgaben verteilt. Dabei kam auch ein ganz wichtiges Anliegen der Lachsinitiative zur Sprache: Es geht darum, das Lachs-Thema auch in den Schulen zum Gegenstand des Unterrichts zu machen. Die Initiatoren hoffen, dass man dies dann auch landesweit umsetzen kann. "Unsere Kinder können zwar lila Kühe zeichnen, wissen aber nicht wie, ein Lachs aussieht", bemerkte Rainer Hagemeyer zur Zielvorstellung.

Weitergehende Informationen im Internet unter: [www.lachsverein.de](http://www.lachsverein.de) und [www.aquafuture.de](http://www.aquafuture.de)



Geselligkeit im Zelt: Nach der Arbeit gab es einen kleinen Imbiss und es war Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch gegeben.